**Zeitschrift:** Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten

**Herausgeber:** Jakob Otto

**Band:** - (1778)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Historische Nachrichten

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 31.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Der Mannigfaltige.

## Eine republikanische Wochenschrift, für Bündten.

## 1 Stück.

Fruchtpreiß der Stadt Lindau.
Den 10 Januar. 1778.

| | fl. | kr. | | fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 Malter Korn von 8 Viertel . . . . | 12= | .... | bis | 13= | 36. |
| 1 Malter Roggen . . . | 9= | 20. | bis | 9= | 36. |
| 1 Viertel Haber . . . . . | ...= | 29. | bis | ...= | 34. |

Anzeige der allhier in Lobl. Stadt Chur, wöchentlich sowohl gestorbnen, als auch Ehlich verkündeten Persohnen. Nach Anleitung des Züricher und andern Wochenblättern.

Gestorben:
Altrathsboth Gregorius Moritzi.
Dem Herr Zunftmeister Rudolph Bower, ein Töchterlein.

Ehen verkündet:

. . . . . .

Zu kauffen ist:
Bei Herrn Johannes Pfeffer allhier, ist der gewöhnliche Churer Taschenkalender zu haben. Das Stück 8 kr.

Herr

Herr Zunftmeister Martin Loretz, kann Liebhabern mit recht guter Parmisanerkäß Pfundweis entsprechen.

Ohnweit der blauen Kugel, ist ein geraumiger Stall feil.

In Zins zu nehmen wird gesucht:

Drei oder vier Mannsmat Wiesen.

## Historische Nachrichten.

Veranstalten, daß die Menschen erleuchtet, daß sie über ihr wahres sittliches Wohl oder Uebel, gründlich belehrt und gebessert, daß sie zur Kenntniß des Wahren angewiesen, daß sie zur Liebe und Thätigkeit des Guten entflammt werden, ist schöpfrische Menschenliebe, ist die edelste Handlung einer weisen Regierung, ist die kostbarste Wolthat die sie dem Bürger gewähren kann. Ein Hochweiser Raht der Stadt Chur, hat an zween Landesfremden Verbrächern, durch Thatsach bewiesen, wie sehr sie diese wichtige Wahrheit beherzige. Sie hat gleich andern erleuchteten Staaten erwogen, daß die meisten, wo nicht alle Verbrechen, eine Folge des Müssiggans sind; daß ein solcher Verbrecher mithin, nicht treffender zu straffen ist, als wenn man ihn mit dem belegt, was ihm seiner Natur nach, das verhaßteste ist, wodurch

durch er nicht nur der Gesellschaft zum Theil den Schaden wieder ersetzen, sondern auch unter dieser Zeit die Empfindsamkeit seiner Seele zum Guten wieder erwecket werden kann, als wenn er als ein schädliches Glied von der Gesellschaftskette gählings abgeschnitten wird.

"Diese zween besagte Verbrecher, hatten „allso das Glück in die Hände einer solchen „gnädigen zum Menschenwohl gesinnten Ob„rigkeit zu fallen: die ihr beträchtliches Ver„brächen, mit einer so viel monatlichen Werk„hofstraffe, gefesselt, belegt. Und wie man „uns versichert, soll es auf das Herz des er„steren, schon gute moralische Wirkung ge„than haben.

Heil! der Obrigkeit, die die Straffen der Verbrechen mit Menschenliebe abwiegt.

---

## Schöne Handlungen.

Im August 1777 hatten zween Haldensteinerbauren Jöri Juon Lütscher, gleiches Nahmens, etwas Holz zu flötzen willens. Sie verfertigten daher zu Behuf dieses Vorhabens einen, aber ziemlich klitterhaften Flotz. Nachdem sie nun eine Strecke den Rhein hinabfuhren, wichen einige Plöcker am Flotz, so daß es gefährlich für sie aussah. In dem Augenblick sprang einer davon auf einen Sandbank hinaus, und den andern nahm der Strohm auf dem halb gescheiterten Flotz weit hinab, doch glücklich an's Land, eilte in's Dorf und zeigte dem Vater des zurückgebliebnen, die nahe Gegenwart des Todes seines Sohnes an. Es war alles in Bewegung, Gefühl und Empfindung. Man sah zwei Aerme vom Strom vor sich ehe man zum Verunglückten gelangen konnte, und ein jeder wurde sichtlich tiefer. Mithin auch der Sandbank immer kleiner. Wir, die Verfasser freuen uns hier recht von Herzen, daß wir der Menschheit